



**EVANGELISCHER VEREIN**

Geschäftsstelle  
Mozartstraße 14  
70734 Fellbach  
[www.ev-fellbach.de](http://www.ev-fellbach.de)

Maria Holzmann  
Abteilungsleiterin  
Unternehmenskommunikation  
Tel.: 0711 58 56 76-14  
Fax: 0711 58 56 76-10  
[holzmann@ev-fellbach.de](mailto:holzmann@ev-fellbach.de)

## Pressemitteilung

### **Evangelischer Verein trotz Plus auf dem Konto mit Sorgen auf dem Herzen**

**Neben den Rückblicken auf das vergangene Geschäftsjahr standen bei der gestrigen Mitgliederversammlung auch die Aufsichtsratswahl und mehrere Satzungsänderungen auf dem Programm.**

24.09.2022  
MHN

In seinem Grußwort betonte Fellbachs Erster Bürgermeister Johannes Berner die vielen Berührungspunkte von Stadt und Verein. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Handelns stehe der Mensch. Mit Blick auf die Aufsichtsratswahl und die zurückliegenden zwei Jahre und deren Folgen für die ambulante Pflege und die Kinderbetreuung sagte Berner: „Ich weiß nicht, ob die Belastungen für Vorstand und Aufsichtsrat jemals zuvor so hoch waren wie in der zurückliegenden Coronazeit.“ Berner betonte, dass er als beratendes Mitglied im Aufsichtsrat direkt erlebe, „dass der mittelgroße Sozialkonzern Evangelischer Verein mit viel Vernunft geführt wird, mit einem ganz ausgeprägten Verantwortungsgefühl und einem enorm hohen Arbeitsethos.“

Der Erste Bürgermeister dankte dem Verein, seinen Mitgliedern und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden dafür, dass sie für das stehen, „was Fellbach ausmacht und was Fellbach stark macht – das Füreinander-Einstehen.“

Bei den turnusgemäßen Wahlen zum Aufsichtsrat wurden die bisherigen Mitglieder des Gremiums in ihren Ämtern bestätigt. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats, Gudrun Bährle, dankte den alten und neuen Aufsichtsräten Christoph Bihler, Ute Lachenauer, Christoph Paule, Michael Steck und Felicitas Winners für ihren Einsatz in der vergangenen Amtszeit. In ihrer Rede betonte sie jedoch, dass auch in der Zukunft große Aufgaben auf das Gremium warten.

Bährle informierte die Mitglieder zudem darüber, dass die Unterfinanzierung im Bereich Kindertagesstätten eklatant sei. Auch die Diakoniestation erziele keinen Überschuss mehr. Durch Vermächtnisse und Erbschaften könne der Evangelische Verein dieses Jahr zwar einen sehr großen Überschuss ausweisen, doch gab Bährle zu bedenken: „Wir stehen derzeit finanziell sehr gut da – aber nicht aus erwirtschafteten Gewinnen oder wegen einer schwarzen Null. Dies bereitet nicht nur uns als Aufsichtsrat, sondern auch den Vorständen große Sorgen.“

In seinem Rückblick auf das Jahr 2021 stellte der Diakonische Vorstand Axel Wilhelm fest, dass der Verein trotz Videokonferenzen, „social distance“ und weniger öffentlichen Veranstaltungen im Innenleben sehr lebendig war. Im Bereich der Kindertagesstätten endete mit der Schließung des eingruppigen C.F. Werner-Kindergartens zwar eine Ära, doch gleichzeitig konnte im September 2021 der Kindergarten im Stadtteil- und Familienzentrum eingeweiht werden. Zudem entschied die Stadt Fellbach, die alte VHS als Interims-Kindergarten zur Verfügung zu stellen, um Neubauprojekte zu realisieren. Auch die Überlegungen hinsichtlich des Neubaus des Melanchthon-Kindergartens wurden konkreter, während der Aufsichtsrat des Vereins den Neubau des Johannes-Fried- und des Emil-Bitzer-Kindergartens prüfte.

Auf der Diakoniestation wurden die Kapazitäten für eigene Auszubildende sowie externe Schüler erhöht. Zudem liefen erste Planungen zur Umstellung auf ein Schichtdienstmodell. Darüber hinaus wurde im vergangenen Jahr und soll auch in Zukunft die Öffentlichkeit weiter mit Aktionen oder Veranstaltungen für die Probleme in der Pflege sensibilisiert werden.

Für die gesamte Personalsituation stellte Axel Wilhelm fest: „Die Sozialverbände in Deutschland warnen seit über 15 Jahren vor den Folgen des demographischen Wandels – und plötzlich ist er da und alle wundern sich.“ Natürlich sei die Situation durch fehlende politische Maßnahmen und zuletzt die Corona-Krise verschärft worden, „aber letztendlich fehlen uns heute die ungeborenen Kinder von gestern.“ Daher komme auch der Evangelische Verein trotz großer Investitionen in die Personalsuche nicht mehr daran vorbei, über die Anwerbung ausländischer Fachkräfte nachzudenken.

Finanzvorstand Uwe Grau griff neben dem Finanzbericht für das Jahr 2021 das Bauvorhaben in der Mozartstraße 16 auf. Lag der Fokus im letzten Jahr noch auf einem Abriss des Johannes-Fried-Kindergartens mit einem erweiterten Neubau inklusive Verwaltungsräumen und Wohnungen, stelle sich die Situation heute anders dar. Die ursprüngliche Kostenprognose von 4,1 Millionen Euro läge vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen und der aktuellen Preissteigerungen nun bei 6,6 Millionen Euro. Der Aufsichtsrat beschloss daher eine Genehmigungsplanung für eine dreigruppige Kindertagesstätte mit einer Kostenschätzung von 4,4 Millionen Euro. Gestalten sich alle weiteren Planungen wie erwartet, soll in der zweiten Jahreshälfte 2023 mit dem Bau begonnen werden.

An den Anfang seines Finanzberichts und in Weiterführung der Erläuterungen von Gudrun Bährle stellte Uwe Grau zwei Zahlen: Das Bilanzvolumen mit 9,536 Millionen Euro und den Jahresüberschuss von 1.966.230 Euro. „Diese Zahlen hören sich jede für sich ‚gigantisch‘ an“, sagte Grau. Er verwies allerdings darauf, dass sie im Wesentlichen auf Erbschaften und Verkäufe von Immobilien zurückzuführen sind. Festzustellen bleibe, dass beide Bereiche – Kindertageseinrichtungen und ambulante Pflege – Finanzierungsschwierigkeiten hatten. So hat der Verein bei den Kindergärten seit vielen Jahren ein Defizit von über 100.000 EUR pro Wirtschaftsjahr. Grau mahnte: Um auch in Zukunft eine Betriebsmittel-Rücklagen-Entnahme zu vermeiden, müsse man vor dem Hintergrund der schon von Bährle und Wilhelm erläuterten Situationen in Pflege und Erziehung sorgfältig überlegen und planen.

Leider gehe auch die Mitgliederzahl kontinuierlich zurück, führte Grau weiter aus. Umso erfreulicher sei es, dass die finanzielle Unterstützung dennoch groß ist. Mit dem Dank an die vielen Menschen, die die Arbeit des Evangelischen Vereins im Jahr 2021 mit insgesamt 85.300 Euro Spenden unterstützten, beschloss Uwe Grau seinen Bericht.

Neben der Aufsichtsratswahl standen auch einige Satzungsänderungen auf dem Programm, die von den Mitgliedern beschlossen wurden. Für mehr als 15 Jahre ehrenamtlichen Einsatz beim Evangelischen Verein erhielt Carola Heß mit dem Kronenkreuz in Gold das Dankzeichen der Diakonie. Sie engagierte sich seit 2007 als Mitglied des Ausschusses und des Aufsichtsrats für den Verein. Zudem war sie Mitinitiatorin und langjährige Leiterin der Hospizgruppe Fellbach. Vorstand Uwe Grau wurde für seine mehr als 30-jährige Betriebszugehörigkeit zum Evangelischen Verein geehrt.

Der Evangelische Verein Fellbach e.V. ist ein mittelständisches Unternehmen und beschäftigt rund 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- oder Teilzeit. 1.108 Mitglieder unterstützen den Verein (Stand 01.01.2022).

Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe ist der Evangelische Verein Fellbach e.V. in der Tagesbetreuung von Kindern tätig. Er unterhält 15 Kindertageseinrichtungen mit unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkten und Öffnungszeiten. Er ist Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg e.V. und arbeitet eng mit der Evangelischen Kirchengemeinde Fellbach zusammen. Darüber hinaus ist der Evangelische Verein Fellbach e. V. Träger eines ambulanten Pflegedienstes und engagiert sich innerhalb der Stadt Fellbach in der offenen Altenhilfe. Als 1919 gegründeter Verein blickt der Evangelische Verein auf eine langjährige Geschichte zurück, im Bereich der Kinderbetreuung reichen die Wurzeln bis in das Jahr 1841. Der Evangelische Verein Fellbach e.V. wird vertreten durch Axel Wilhelm, Diakonischer Vorstand, und Uwe Grau, Finanzvorstand.